

der Wechselseitigkeit auch für den Fall des § 128 ergänzend zum Ausdruck gebracht werde. Die gegenwärtige, im Einvernehmen mit der Seeresverwaltung gleichwie mit der königlich ungarischen Regierung formulierte Gesetzesvorlage trägt dem vorstehenden Standpunkte Rechnung.

Politische Uebersicht.

Laibach, 8. Mai.

Das Abgeordnetenhaus erledigte gestern, wie bereits gemeldet, die Executions-Ordnung in zweiter und dritter Lesung. Die Vorlage gehört zu dem Complex der Civilproceß-Gesetze, für welche ein besonderes Verathungsgesetz erlassen wurde. Der dem Hause vorliegende Entwurf wurde von den Commissionen beider Häuser des Reichsrathes vereinbart, und jedes der beiden Häuser hat nunmehr eine Generaldebatte durchzuführen und am Schlusse derselben durch Abstimmung zu entscheiden, ob es die Executions-Ordnung en bloc annimmt oder verwirft.

Der permanente Strafgesetzausschuss wird in der nächsten Zeit seine Verathungen über das Gesetz zum Schutz gegen Wahlmissbräuche beenden.

Das ungarische Abgeordnetenhaus erledigte ohne Discussion mehrere Berichte des Schlussrechnungsausschusses. Die nächste Sitzung, in welcher das Arbeitsprogramm des Hauses festgestellt werden soll, findet am Samstag den 9. d. M. statt.

Die Meldungen eines Berliner Blattes, dass Minister Freiherr von Berlepsch seine Demission eingereicht habe, dass das Gesetz jedoch nur bis zum Reichskanzler gelangt sei, welcher sofort eine Sitzung des Staatsministeriums, die am Sonntag getagt habe, einberufen und Freiherrn von Berlepsch veranlasst habe, sein Gesuch zurückzunehmen, um die Einheitlichkeit des Gesamtministeriums, namentlich bei den jetzt im Umlauf befindlichen Gerüchten über eine Krise nicht zu gefährden, werden wiederholt für vollkommen unwahr erklärt. — Von authentischer Seite wird gemeldet, das Ergebnis der Verathung des Seniorencongresses des deutschen Reichstages sei, dass die zweite Verathung des Zuckersteuergesetzes, die dritte Verathung der Gewerbenovelle, eventuell die dritte Verathung des Börsengesetzes und die zweite Verathung der Justiznovelle, vor Pfingsten stattfinden soll. Die Pfingstferien werden um den 20. d. M. beginnen. Der Reichstag wird am 1. Juni wieder zusammentreten.

Die italienische Kammer setzte gestern die Debatte über Afrika fort. Es sprachen mehrere Redner, darunter Sonnino, welcher eine Tagesordnung entwickelte, in der die Nothwendigkeit betont wird, den Kampf in Afrika so lange fortzusetzen, bis die Vertheidigung der Colonie und die Befreiung aller Gefangenen mit Ehren gesichert sei.

In Paris waren bis vorgestern nur Ergebnisse der Municipalwahlen von den 300 Arrondissements-Hauptstädten bekannt. Sie lauten überraschend günstig für die gemäßigten Republikaner, die in nicht weniger als 170 Orten die Majorität haben. Die Socialisten und Radical-Socialisten haben 54 Gemeinderäthe und die Radikalen und Conservativen gar nur 15. Da noch 118 Resultate ausständig sind, so werden wohl noch einige Veränderungen in dem Verhältnisse der Parteien eintreten. Die Stellung der gemäßigten Republikaner dürfte aber kaum alteriert werden, da sie jetzt schon beinahe die Hälfte der Gemeindestuben der Arrondissements-Hauptorte beherrschen. In diesen Städten ist die socialistische Partei am stärksten vertreten, während in den kleinen Landstädten und in den Dörfern das bauerliche Element vorherrscht.

Der spanische Ministerrath nahm den Entwurf der Thronrede an und beschloß, von den Cortes Credite zur Fortsetzung der Campagne auf Cuba zu verlangen. Die cubanischen Insurgenten machten einen Angriff auf die Stadt Esperanza (St. Clara) und wurden mit großen Verlusten zurückgeworfen. «Daily Chronicle» erfährt aus Newyork, dass die Correspondenten des «World» und des «Journals» wegen Verleumdung des Generals Weyler aus Havanna ausgewiesen wurden.

Die «Times» führt aus, angesichts der regen Thätigkeit Russlands in Nordpersien sei es für England, welches das Uebergewicht in Südpersien habe, dringend geboten, die gewonnene Stellung zu verfestigen. Zu diesem Zwecke solle Bessudschistan strategisch und commercieell dem Verkehr geöffnet werden.

Fürst Ferdinand von Bulgarien wird bei seiner Rückkehr in Sofia feierlich empfangen werden. In den Straßen wird die gleiche Aus schmückung wie seinerzeit bei den Feierlichkeiten anlässlich der Taufe des Prinzen Boris angebracht sein. — Der Präsident der Synode, Gregor, ist in Sofia eingetroffen. Die Ankunft der anderen Mitglieder der Synode wird zu der demnächst zu eröffnenden Synode erwartet.

Gestern schiffte sich die zu den Krönungs-Feierlichkeiten nach Moskau sich begebende türkische Deputation, bestehend aus Zia Pascha, Kosti Efendi und Karatheodori Efendi, ferner dem General-Major Faki Pascha, Palastsecretär Faki Bey und zwei Adjutanten, sowie die Deputation des öumenischen Patriarchats, welche aus zwei Metropolitent, sechs Geistlichen und Civil-Functionären besteht, ferner die Repräsentanten der Patriarchen von Jerusalem, Antiochia und Alexandrien, mittelst Courierschiffes nach Odessa ein.

Der «Daily Telegraph» meldet aus Brätoria: Präsident Krüger erklärte einem Interviewer gegenüber, er fühle mit Chamberlain im gegenwärtigen Dilemma volle Sympathie und sei überzeugt, Chamberlain habe keine Kenntniss von den bösen Ränken und Plänen, die auf einen Eingriff in den Besitzstand der Republik abzielten, gehabt.

Auf Rechnung der chinesischen Regierung zahlte die deutsch-asiatische Bank dem Bevollmächtigten Japans ungefähr 84 Millionen Mark, zur Hälfte in Checks auf London, zur Hälfte in Checks auf die Reichsbank, welcher Betrag auf Rechnung der japanischen Staatsbank hinterlegt ist, aus.

Tagesneuigkeiten.

— (Enthüllung einer Büste Seiner Majestät des Kaisers.) Am 6. d. M. mittags wurde in Budapest eine im Parke vor dem «Ludovicum» aufgestellte, auf granitem Sockel ruhende Bronzebüste Sr. Majestät des Kaisers feierlich enthüllt. Unter Führung des Landwehr-Districtscommandanten FML. Pokay waren sämtliche Stabs- und Oberofficiere sowie Officiers-Aspiranten und die Lehrer und Zöglinge der Ludovica-Akademie erschienen. Akademie-Commandant GM. Eszsnat hielt eine schwungvolle Rede, nach welcher unter lauten Eljen-Rufen die Hülle von der Büste fiel.

— (Pulszky auf freiem Fuß.) Der Budapest-Staatsgerichtshof hat beschlossen, Pulszky sofort auf freien Fuß zu setzen, weil die vom Untersuchungsrichter angeführten Daten kein genügendes Beweismaterial für die Schuld bilden und nach der bereits abgeschlossenen Untersuchung des Geisteszustandes Pulszky's kein Grund zur weiteren Amtshandlung vorhanden sei. Am 7. d. M. wurde Pulszky aus der Haft entlassen.

— (Das älteste botanische Werk der Welt) findet sich an den Mauern des großen Tempels von Karnal in Theben in Egypten eingemeißelt. Die Bilder stellen ausländische Pflanzen dar, welche Thothmes II. aus Arabien, von einem Feldzug zurückkehrend, mitbrachte. Die Abbildungen zeigen nicht nur die Pflanze oder den Baum, sondern auch die Blätter, die Frucht und die Samenknospen, ganz so, wie es in heutigen botanischen Büchern geschieht. Die Entdeckung ist von großer Wichtigkeit für die Geschichte der Pflanzenwissenschaft.

— (Indische Rache.) Aus London wird gemeldet: In Mandalay (Birma) wurde die Familie des dortigen englischen Telegraphen-Directors Bilywhite, bestehend aus sechs Personen, von ihrer birmanischen Dienerschaft mittelst Arseniks vergiftet. Der Mord ist ein Racheact, weil Bilywhite einen Diener geschlagen hatte. Die Mörder wurden verhaftet.

— (Der Federnschmuck auf Damen-Hüten.) In Finnland hat sich ein Verein von Damen zusammengethan, dessen Mitglieder ein für allemal beschlossen haben, auf ihren Hüten keinen Schmuck aus Federn von Singvögeln zu tragen. Wie dortige Blätter melden, gehören dem Verein bereits über 11.000 finnlandische Damen an.

Local- und Provinzial-Nachrichten.

Handels- und Gewerbekammer in Laibach.

VII.

VIII. RR. Karl Luckmann berichtet namens der Section, dass das hohe k. k. Handelsministerium nachstehenden Erlass an die Handels- und Gewerbekammer gerichtet hat:

Wie bekannt, bildet die Frage der Besteuerung der Zündhölzchen, Zündkerzen u. dergl. Waren den Gegenstand fachlicher Studien im Schoße des k. k. Finanzministeriums.

Bei diesem Anlasse hat das genannte k. k. Ministerium auch das Moment ins Auge gefasst, ob es nicht schon vom sanitären Standpunkte erwünscht wäre, die aus dem giftthältigen gelben Phosphor erzeugten gewöhnlichen Zündhölzchen mit einer höheren Steuer zu treffen.

Mit Rücksicht auf diesen Umstand sowie auf die Eventualität, dass die königlich ungarische Regierung gelegentlich der etwaigen Regelung der obigen steuerrechtlichen Frage in Anbetracht der unleugbaren Gesachten, die insbesondere mit der Erzeugung der gedachten Artikel verbunden sind, zu weitergehenden Maßnahmen gegenüber der Fabrication und dem Vertriebe der gewöhnlichen Phosphorzündhölzchen schreiten könnte, welche auch auf die hierseitige Production nicht ohne Rückwirkung bleiben würden, sieht sich das Handelsministerium im Einvernehmen mit dem Ministerium

des Innern im Interesse der Erlangung eines vollkommenen zuverlässigen Ueberblickes über den ganzen Complex der hier in Betracht kommenden wirtschaftlichen sowie sanitären- und gewerbepolizeilichen Fragen veranlasst, die geehrte Kammer einzuladen, einen thematisch erschöpfenden Bericht über den Umfang der Production von Zündhölzchen, beziehungsweise bei der Anwendung von gelbem oder rothem Phosphor über die im Production im dortigen Kammerbezirke, über die im Falle einer steuerrechtlichen oder weiteren sanitärpolizeilichen Einschränkung der in Rede stehenden Industrie in Frage kommenden gewerblichen und Handelsinteressen und schließlich darüber anher zu erstatten, inwiefern und in welchem Umfange die Erzeugung von Zündwaren aus gelbem Phosphor den thatsächlichen Bedürfnissen entspricht.

Infolge dieses Erlasses wurden Erhebungen gepflogen. In Krain besteht nur eine Zündwarenfabrik, welche jährlich ungefähr 6.500.000 Caps à 150 Stücken erzeugt. Die Erzeugnisse finden in Krain, Kroatien, Dalmatien und Kroatien Absatz. Die Rohmaterialien werden bezogen, und zwar: Holzdraht aus Steiermark, Minium aus Kärnten, Schwefel aus Sicilien, englischer Phosphor aus Wien und Papier aus Oesterreich. Die Zündmasse besteht aus gelbem Phosphor. Eine höhere Besteuerung der Schwefelzündhölzchen würde die Industrie dieses Artikels mindestens verheerend schädigen und das Quantum des Erzeugnisses vermindern, was zur Folge hätte, dass das Alerar aus dem höheren Steuer keinen Vortheil ziehen würde. Andererseits würden auch die Holzdrahterzeugung und Miniumgewinnung leiden. Der Unternehmer würde aber auch dadurch geschädigt werden, weil er für sein Unternehmen ein größeres Capital investieren müsste, welches er bei der großen Concurrenz und dem gestiegenen Consum nur ungünstig verzinsen würde. Da der Fabrikant die geplante höhere Steuer sofort bezahlen müsste, den Gegenwert dieser Barauslage aber in den meisten Fällen erst nach Ablauf des Respiro, mit Zinsenverlust erhalten würde; so ist erwiesen, dass die Industrie leiden würde, wenn man auch jene, welche in beträchtlicher Zahl in den Verlusten vorstehen, welche in geschäftlichen Unternehmungen unausweichlich sind. Der hiesige Fabrikant erklärte sich selbstständig gegen die höhere Besteuerung der Zündhölzchen. Wenn es unvermeidlich sein sollte, die Steuer der Zündhölzchen einzuführen, so möge sie im Wege der Einführung des Monopols erfolgen. In einigen Ländern besteht bereits die Zündhölzchensteuer, und zwar in drei Formen: 1.) Die Consumsteuer oder Verbrauchssteuer, welche durch Abstempelung der Zündhölzchen von Steuerpapier eingehoben wird; 2.) Auflage von Licenzen; 3.) Zündhölzchen-Monopol für die Fabrication oder gleichzeitig auch für den Verschleiß. Gegen die Banderolierung sprechen sich die Fabrikanten in Oesterreich überhaupt aus, wohl aber für die Monopolisierung, wenn schon die neue Steuer eingeführt werden soll.

Die Section muss sich auch gegen die höhere Besteuerung der aus Phosphor erzeugten gewöhnlichen Zündhölzchen nicht allein deshalb, weil die einzige in Krain bestehende Fabrik getroffen werden würde, aussprechen, sondern auch deshalb, weil in Krain eine Bevölkerung, die zumeist derartige Zündhölzchen verwendet, stark getroffen werden würde. Es ist auch kein Grund vorhanden, die Erzeugung einzuschränken, das Auftreten der Nekrose bei Befolgung der hygienischen Vorschriften und bei genauer Beaufsichtigung der Arbeiter entschieden verhindert werden kann, und dieselbe bisher in der Laibacher Fabrik, nach Angabe des Fabrikanten, nicht auf.

Die Section ist daher dafür, dass, wenn schon die Steuer eingeführt werden soll, dies im Wege des Monopols geschehen möchte, und beantragt:

Die geehrte Kammer wolle im Sinne dieses richtiges ihre Aeußerung abgeben.

Der Antrag wird angenommen.

IX. Der Vicepräsident Anton Klein berichtet, dass die k. k. Landesregierung das Gesuch der Marktvorsteher von Ratschach um Vermehrung der stehenden 6 Jahr- und Viehmärkte auf 11 zur Ausrichtung übermittelte.

In der Ortschaft Scharfenberg waren bisher am 1. und 25. Mai jedes Jahres Märkte abgehalten worden, welche von der Herrschaft Ratschach der hiesigen Anna Lenart käuflich erworben hat. Da diese Märkte wegen der Lage des Ortes nur schwach besucht wurden und in Ratschach von Mitte April bis Mitte Juni keine Märkte abgehalten werden, hat die Marktvorsteher die Marktberechtigung von der Anna Lenart gekauft, und bat um die Bewilligung, dass diese Märkte statt in der Ortschaft St. Crucis (Scharfenberg), in Ratschach abgehalten werden möchten. Nach den von der Kammer im Jahre 1874 gepflogenen Erhebungen wurde constatirt, dass eine Urkunde, betreffend die Bewilligung zur Abhaltung des Marktes am 1. Mai nicht beigebracht werden kann, während der Markt am 25. Mai auf Grund des Privilegiums vom 15. October 1795 abgehalten wird. Da die k. k. Bezirksregierung

mannschaft Gurktal die Marktvorstellung in Ratschach befehrt, daß Märkte auf diese Art nicht erworben werden können, hat jene um die Concession zur Abhaltung von weiteren 5 Jahr- und Viehmärkten im Orte Ratschach, welche etwa auf den 25. Jänner, 25. Mai, 24. Juli, 9. August und 11. October fallen möchten.

In Ratschach werden jetzt jährlich 6 Jahr- und Viehmärkte abgehalten, und zwar: am ersten Montag in der Fasten, am Montag vor Georgi, am Tage vor Petri und Pauli im Juni, am 1. September, am Montag nach Martini und am 27. December. Nach Erhebungen konnten die Betheiligten eine Privilegiumsurkunde für den Markt am Tage vor Petri und Pauli nicht beibringen, während die übrigen 5 Märkte auf Grund des Privilegiums vom 29. November 1842 abgehalten werden. Die Bittsteller berufen sich in ihrem Gesuche auf den Umstand, daß der Markt Ratschach nicht weit von der Eisenbahnstation Steinbrunn gelegen und der Verkehr mit Ratschach seit der Erbauung der Sabebrücke sehr erleichtert ist, weiters daß die Jahr- und Viehmärkte in Ratschach gut besucht werden, weil dieser Markort für die Abhaltung von Märkten eine sehr günstige Lage hat.

Dies bestätigt auch die k. k. Bezirkshauptmannschaft, und indem sie die Einwendungen der Gemeinden Dvor, St. Crucis, Montpreis und Reichenburg entkräftet, spricht sie sich für die Vermehrung der Märkte in Ratschach um 3 aus, wobei sie die Einwendung des k. k. Bezirksamtes berücksichtigt. Nach dem Vorschlage der k. k. Bezirkshauptmannschaft wären die Markttage nachstehend festzusetzen: 25. Jänner (neu), ersten Montag in der Fasten, Montag vor Georgi, 28. Juni, 9. August (neu), 1. September, 11. October (neu), Montag nach St. Martin und 27. December.

Die Section pflichtet der Anschauung der k. k. Bezirkshauptmannschaft bei und ist überzeugt, daß die Vermehrung der Jahr- und Viehmärkte von 6 auf 9 vollständig genügen wird. Die günstige Lage des Marktes Ratschach spricht für die Vermehrung der Märkte in diesem Orte, und ist auch ein lebhafter Verkehr derselben umsomehr zu erwarten, weil, wie die Erhebungen gezeigt haben, einige Märkte in diesem Orte wegen ihrer abseitigen Lage sehr wenig besucht werden und weil die in Scharfeneben wohl keinen Markt haben dürften, weshalb eine factische Vermehrung der Zahl der Märkte eigentlich nicht eintreten würde, wenn man dem Gesuche der Marktvorstellung in Ratschach nach dem Vorschlage der k. k. Bezirkshauptmannschaft Folge gibt. Die Section stellt demnach den Antrag: Die geehrte Kammer wolle ihre Aeußerung an die k. k. Landesregierung im Sinne dieses Beschlusses abgeben. Der Antrag wird angenommen.

X. Der Kammersecretär berichtet über den Circular-Beschluß des k. k. Handelsministeriums über die im Jahre 1890 in Paris zu veranstaltende allgemeine Ausstellung von Kunst-, Industrie- und Bodenproducten.

Diese Weltausstellung wird, den Bestimmungen des allgemeinen Reglements zufolge, vom 15. April bis 5. November des bezeichneten Jahres abgehalten werden.

Die auf Grund des Titel II dieses Reglements aufgestellte Classification umfaßt 18 Gruppen und 120 Classen; die Gruppen sind die folgenden:

- I. Erziehung und Unterricht (Cl. 1—6);
- II. Kunstwerke (Cl. 7—10);
- III. Hilfsmittel und Verfahren in Wissenschaften und Künsten (Cl. 11—18);
- IV. Materialien und Verfahren in der Mechanik (Cl. 19—22);
- V. Electricität (Cl. 23—27);
- VI. Ingenieurwesen und Transportmittel (Cl. 28 bis 34);
- VII. Agricultur (Cl. 35—42);
- VIII. Forstcultur (Cl. 43—48);
- IX. Forstwesen, Jagd und Fischerei (Cl. 49 bis 54);
- X. Nahrungsmittel (Cl. 55—61);
- XI. Bergbau und Metallurgie (Cl. 62—64);
- XII. Einrichtungs- u. Ausschmückung von öffentlichen Gebäuden und Wohnungen (Cl. 65—74);
- XIII. Gewebe und Bekleidung (Cl. 75—85);
- XIV. Chemische Industrie (Cl. 86—90);
- XV. Verschiedene Industrien (Cl. 91—99);
- XVI. Socialpolitik, Hygiene, öffentliches Rettungswesen (Cl. 100—111);
- XVII. Colonisation (Cl. 112—114);
- XVIII. Land- und Seearmee (Cl. 115—120);

An die den Producten der Gegenwart gewidmete Ausstellung wird sich eine retrospective Ausstellung des hundertjährigen (Centennial-Ausstellung) anschließen, welche der Gruppen- und Classeneintheilung der allgemeinen Classification folgen und die seit dem Jahre 1800 in den einzelnen Gruppen erreichten Fortschritte veranschaulichen soll. Hinsichtlich dieser retrospectiven Ausstellung wird der Generalcommissär der Ausstellung direct mit den einzelnen Ausstellern in Verbindung treten, während hinsichtlich der übrigen

Objecte ein Verkehr des Generalcommissärs nur mit den Commissionen der einzelnen, die Ausstellung besuchenden Länder stattfindet.

Ein wesentlich charakteristischer Zug der neuen Classification besteht darin, die Productionsmittel mit den fertigen Producten in Zusammenhang zu bringen. Auf allen Gebieten, soweit irgend möglich, werden die Maschinen und Apparate unter den Augen des Publicums functionieren, um dasselbe mit den verschiedenen Fabricationsverfahren vertraut zu machen.

Das Reglement stellt die unentgeltliche Ueberlassung der von den Ausstellern occupierten Plätze in den allgemeinen Ausstellungspalästen und Pavillons in Aussicht.

Se. Excellenz der Herr Handelsminister hat die Kammer eingeladen, die betheiligten Kreise des Kammerbezirktes von diesem Unternehmen zu informieren, den Gegenstand auch im Plenum der Kammer zur Besprechung zu bringen und ihm sodann über die dort hervorgetretenen Anschauungen und Wünsche in dieser Angelegenheit unter eigener Stellungnahme zu derselben Bericht zu erstatten.

Ohne dem Ergebnisse der Erhebungen über die Aufnahme dieses Ausstellungsprojectes in den Fachkreisen vorgreifen zu wollen, möchte Se. Excellenz der Herr Handelsminister doch — im Hinblick auf den Umstand, daß Oesterreich auf der letzten Pariser Weltausstellung des Jahres 1889 nur durch Vermittlung eines Privatcomités und in ungenügender Weise repräsentiert war, und weil infolge dessen in den französischen und anderen Fachjournalen ungünstige Urtheile über die Entwicklung der österreichischen Industrie seit dem Jahre 1878 (in welchem sie weit besser in Paris vertreten war) laut geworden sind — sich vorläufig dahin aussprechen, daß er eine möglichst vollständige und gute Vertretung der österreichischen Production auf der nächsten Pariser Weltausstellung behufs Wahrung des Prestiges unserer Industrie für wünschenswert erachte.

Die Kammer hat den Handelsministerial-Erlass allen Firmen mitgetheilt, von denen man dachte, daß sie sich an der Ausstellung betheiligen könnten.

Bisher sind 18 Antworten eingelangt, von denen 14 negativ lauten, während vier Industrielle erklären, daß sie einen Wert auf die Besichtigung der Ausstellung in Paris legen und sich an derselben betheiligen werden. Obwohl man voraussetzen kann, daß noch einige Industrielle sich für die Besichtigung der Ausstellung aussprechen werden, und zu erwarten ist, daß auch für die erste, zweite, siebente und neunte Gruppe sich Aussteller melden werden so kann man doch schließen, daß aus Krain nicht viele Aussteller an der im Jahre 1900 in Paris stattfindenden Ausstellung sich betheiligen werden. Die Section hält jedoch dafür, daß es im Interesse der österreichischen Industrie überhaupt gelegen ist, auf der Pariser Weltausstellung glänzend vertreten zu sein, um den guten Ruf, den die Erzeugnisse auf dem Weltmarkte genießen, aufrecht zu erhalten und möglicherweise neue Absatzgebiete zu gewinnen.

Die Section begrüßt demnach wärmstens den Ausspruch Seiner Excellenz des Herrn k. k. Handelsministers, der eine möglichst vollständige und gute Vertretung der österreichischen Production auf der nächsten Pariser Weltausstellung behufs Wahrung des Prestiges der österreichischen Industrie für wünschenswert erachtet. Dies ist jedoch nur dann möglich, wenn die Vertretung eine officielle und die hierfür aus Staatsmitteln zu gewährende Unterstützung entsprechend wäre, wobei auch dahin gewirkt werden müßte, daß sich auch die in Regie des Staates betriebenen Industrien sowie auch die Unterrichtsanstalten an der Ausstellung betheiligen würden. Der Referent stellt namens der Section den Antrag: Die geehrte Kammer wolle im Sinne dieses Berichtes ihre Aeußerung an das hohe k. k. Handelsministerium vorlegen. — Der Antrag wird angenommen.

Maienbetrachtung.

Maiensonne! Frühlingswinne! Wenn unter den Ästen der Maiensonne die Aenglein der Sträucher wie verwundert aufgehen, der Rasen sich mit weißen, blauen, rosafarbenen Blümchen sprengt und die Vögel die neuen Farbenaccorde, von denen Himmel und Erde lieblich vibrieren, in Musik setzen, erst schüchtern prälabieren, dann mit vollem Schwunge zum großen lyrischen Drama des Lebens übergehen, da fühlen wir mit schwellendem Herzen die Wonne des Werdens und Wachens, wie zu keiner anderen Zeit des Jahres.

So innig durchdringt die Natur, die uns umgibt, unser gesellschaftliches Leben selbst in seinen scheinbar künstlichen Einrichtungen, daß mit ihrem Erwachen alles einen neuen Aufschwung nimmt. Nie schlummert zwar die Schöpfung ganz; jahraus, jahrein bleibt sie im Gang, und das Vergehen selber ist im Grunde nur ein Werden, alles ein Uebergang. Aber der Frühling gibt den mächtigsten Antrieb, den Ton, den Anschlag, der auf den Saiten der Schöpfung weiter lebt und immer wieder klingt.

«In stetem Wechsel kreiset des Menschen kurze Zeit, er blühet, altert, greiset und geht zur Ewigkeit!» Darin

ist freilich das Menschenleben in kurzen Strichen gezeichnet; aber dem Menschen, der Krone der Schöpfung, ist eine höhere Aufgabe gestellt als nur die, zu erscheinen, das Leben in seinen verschiedenen Perioden zu absolvieren und wieder zu verschwinden. So wie der Wechsel der Jahreszeiten die Natur immer wieder erneuert, so sollten auch wir Herz und Geist davor bewahren, stille zu stehen und an Stagnation unterzugehen; der Stillstand ist Rückschritt bei den Menschen.

Auch der vernünftigste Mensch begeht Fehler, denn es ist mit den Vorurtheilen und Anforderungen des menschlichen Lebens ähnlich wie mit einem Gemälde: in unmittelbarer Nähe ist man des sicheren Blickes und Urtheiles oft unfähig. Erst in gebührender Entfernung sehen wir seine Schönheiten und Mängel klar und mit untrüglicher Sicherheit.

So klärt sich auch unser Blick auf Situationen, denen wir vor geraumer Zeit gegenüber gestellt wurden, und wir lernen einsehen, wo wir ihnen gegenüber das Rechte gethan und wo wir gefehlt hatten. Jeder vergangene Fehler kann in der Zukunft für uns heilsam werden, wenn wir nur nicht in den allgemein menschlichen Fehler verfallen, das Schicksal, die Verhältnisse und andere Menschen für unser Thun verantwortlich zu machen, sondern wenn wir die Ursache des Mißerfolges in uns selbst suchen und in Zukunft Gleiches vermeiden.

Was wir damit meinen, was wir mit dieser Maieubetrachtung bezwecken, ist nicht unschwer zu errathen; die Nutzenanwendung heilsamer Lehren liegt so nahe!

— (Vom Tivolipark.) An der Verschönerung des Tivoliparkes wird gegenwärtig emsig gearbeitet und zur Ausrottung des Mooses und sonstigen Unkrautes die ganze Partie links vom Eingange frisch umgestochen, um sodann gleichmäßig neu begrast zu werden. Die Beete um den Springbrunnen werden mit großen, länglichen Blumenkörben versehen und arabischenförmig geschmackvoll neu hergestellt. Der Reinhaltung der Wege wird große Sorgfalt gewidmet, weshalb lebhaft zu wünschen ist, daß die Blumen und sonstigen Gewächse vom Publicum aufs strengste geschont würden.

— (Der Verkehr bei Viehmärkten.) Wie berechtigt jüngst der Antrag eines Gemeinderathes gegen die Art und Weise war, wie Pferde zum Verkauf auf den Viehmarkt nach Salbach gebracht werden, zeigte sich neuerlich gestern. Die meisten Verkäufer hatten ihre zum Verkauf bestimmten Pferde rückwärts an den Wagen gebunden und fuhr in schnellstem Tempo durch die Straßen, so daß die armen Thiere scheuten und jeden Augenblick niederzustürzen oder auszubrechen drohten und den Fuhrleuten wie nicht minder die Passanten in Gefahr brachten. Auf gleiche Weise wurden die gekauften Thiere zurückgeführt. Wenn man Zeuge der verschiedenen Scenen ist, die sich während eines Viehmarktes in der Stadt abspielen, wenn man das Rasen der Fuhrwerke, das Treiben des Viehes durch die Straßen beobachtet, muß man unwillkürlich dankerfüllt des Schutzens der Kleinen gedenken, der diese auf ihrem Wege in die Schule geleitet. An der Zeit wäre es aber, mit aller Strenge endlich einmal den Verkehr zu regeln.

— (Ertragnis der deutschen Wohltätigkeits-Vorstellungen.) Dank dem hervorragenden Wohlthätigkeitsfinne des Publicums fließt dem angestrebten humanitären Zwecke aus dem Ergebnisse der deutschen Wohlthätigkeits-Vorstellungen ein namhaftes Ertragnis zu. Die Brutto-Einnahme betrug nämlich 2079 fl. 4 kr., die Ausgaben beliefen sich auf 730 fl. 66 kr., demnach verbleibt ein Reinertragnis von 1348 fl. 38 kr., das dem «Jesum» zugute kommt.

— (Bettelunfug.) In den herrlichen Frühlings- und Sommertagen gibt es keine schönere Erholung, als die köstlichen Spaziergänge in der prächtigen Umgebung der Stadt. Von seltenem Reiz ist insbesondere das Ergehen in den wunderbaren Tivoli-Anlagen und das Wandern nach Unter- und Ober-Rosenbach. Leider wird das unschuldige Vergnügen dem Spaziergänger gegenwärtig durch den oft ekelregenden Anblick zahlreicher verkrüppelter Bettler verleidet, welche die Wege zu den schönen Ausflugsorten förmlich belagern und in zudringlichster Weise die Vorübergehenden belästigen. Diese zahlreichen Bettler geben sich an Sonntagen aus der ganzen Umgebung ein Stelldichein, um sodann nach einem gewissen Plane ihr Handwerk zu treiben. Es wird gewiss kaum in einer zweiten Stadt Wohlthätigkeit in dem Maße wie in Salbach geübt, und jeder trägt mit Freuden sein Scherlein zur Vinderung der Noth bei. Umso mehr sollte der mitleidigen und großmüthigen Bevölkerung das Recht gewahrt bleiben, unbehelligt und zwanglos Erholung in Gottes freier Natur zu suchen. Ein energisches Vorgehen der Behörden gegen den überhand nehmenden Bettelunfug würde von der gesamten Bevölkerung mit Genugthuung begrüßt werden.

— (Waldbände.) Am 29. v. M. nachmittags entstand aus bisher unbekannter Ursache im Waldbantheile des Besitzers Mathias Derganc bei Großkřava, Bezirk Rudolfsort, ein Feuer, welches sich auch auf den Antheil des Josef Borlo ausgebreitet und im ganzen 15 Ar Waldes vernichtet hat. Derganc erleidet einen Schaden von 100 fl., Borlo einen solchen von 50 fl. — Tages-

darauf entstand aus Unvorsichtigkeit einiger im Walde «Potok» bei Zmenc ob Bischoflack beschäftigt gewesener Männer ein Brand, welcher die Waldung des Franz Kermelj aus Zmenc in einer Fläche von 1000 m² beschädigt hat und von den Insassen aus Zmenc gelöscht wurde. — o.

— (Personalmeldung.) Herr Landeshaupmann D. Detela ist gestern nach Wien abgereist, von wo er nächsten Montag rückkehren dürfte.

— (Wohltätigkeitsvorstellung.) Die gestrige Generalprobe, welcher ein sehr zahlreiches Auditorium anwohnte, täuschte uns nicht in den Erwartungen, die wir in die Leistungsfähigkeit der mitwirkenden Kräfte gesetzt hatten. Das ungemein reichhaltige, in diesen Spalten bereits veröffentlichte Programm spielte sich mit rühmender Exactheit ab und machte auf die Zuhörer und Zuschauer den denkbar günstigsten Eindruck. So viel kann bereits heute erwähnt werden, dass die im Lust- und im Biederstücke auftretenden Damen und Herren mit staunenswerther Sicherheit ihre Rollen meisterten und dass also ihr ganzes Auftreten ein glänzendes Zeugnis von der Bereitwilligkeit ablegte, mit welcher sie sich in den Dienst der Menschenliebe gestellt haben. — Die beiden lebenden Bilder sind von hinreißender Farbenpracht, geistreich gedacht und künstlerisch schön arrangiert. Bei dem ersten Bilde wirken mit: Frau Vina Hubnik (Drama), Frau Berta Zamida (Bildhauerkunst), Frau Marietta Zupancic (Architektur), Fräulein Anna Ferjančič (Engel), Fräulein Thea Hubab (Mithherzigkeit), Fräulein Anna Kusar (trauernde Witwe), Fräulein Emma Martinak, Gita und Vera Souvan (holländische Mädchen), Fräulein Melita Suman (Malerei), Fräulein Rosa Souvan (Musik), Fräulein Mira Zupancic (Waise), Fräulein Vera Vencajš (Engel). Das zweite Bild («Turjaska Rozamunda»), eine große Gruppe, worin das Auge von der Schönheit der Costüme förmlich gebannt wird, vergegenwärtigt den Moment, als Rosamunde von Auerberg, umgeben von einer glänzenden Gesellschaft, ihren Freier Oskarvorher auffordert, ins Türkenland zu ziehen und ihr zum Beweise seiner Neigung und seines Heldenmuthes die schöne Pascha-Tochter Zeila als Sclavin zuzuführen. Bekanntlich kam Oskarvorher diesem Verlangen nach, aber Zeila, die «Sonne der Schönheit», machte einen solch tiefen Eindruck auf den Helden, dass er sie als seine Gattin heimführte, worauf Rosamunde ins Laibacher Kloster eintrat. Bei dem zweiten Bilde wirken mit: Frau Terefina Dr. Jenko sowie die Fräulein Bida Bleiweis, Anna Kolman, Mila Martin, Emma Pösch, Alma Souvan (Rosamunde), Pipca Tavčar, Marie Vencajš und Paula Bodusek. Das außerordentlich hohe Interesse, mit welchem das Publicum der heutigen Aufführung entgegensteht, wird also, davon sind wir fest überzeugt, heute abends vollständig befriedigt werden. — n.

— (Rindfleisch-Preise.) Im Monate April d. J. betrug der Durchschnittspreis für ein Kilogramm Rindfleisch in Radmannsdorf 52 kr., in Kronau 54 kr., in Usling 50 kr., in Kropp 46 kr., in Belbes 54 kr., in Adelsberg 52 kr., in Feistritz 52 kr., in Senofetsch 44 kr., in Wippach 48 kr., in Gurksfeld 52 kr., in St. Barthelma 40 kr., in Großdolina 40 kr., in Sandstraß 44 kr., in Massensuß 44 kr., in Ratschach 48 kr., in Tschernembl 40 kr., in Möttling 44 kr., in Rudolfsbrunn 53 kr., in Treffen 48 kr., in Seisenberg 52 kr., in Gottschee 43 kr., in Großlaschitz 40 kr., in Stein 44 kr., in Mannsburg 44 kr., in Kragen 44 kr., in Vittal 50 kr., in St. Martin bei Vittal 48 kr., in Sagor 48 kr., in Weizelburg 44 kr., in Altemarkt bei Baas 44 kr., in Planina 50 kr., in Bietitz 46 kr., in Reifnitz 46 kr., in Voitsch 48 kr., in Krainburg 54 kr., in Bischoflack 50 kr., in Neumarkt 52 kr. und in Idria 46 kr. — o.

— (Pyromanie.) Am 29. v. M. gegen 4 Uhr nachmittags brannte der isolierte Holzern, mit Stroh gedeckter, dem Besitzer Johann Ravnik von Großnussdorf gehörige Weinkeller in Seveca bei Frib ab, wodurch der genannte Besitzer einen Schaden von 140 fl. erlitt. Ravnik war nicht versichert. Wie aus den gepflogenen Erhebungen hervorgeht, hat den Brand der neunjährige Ludwig Dvnickel von Seveca bei Frib gelegt. Der Knabe, diesfalls befragt, gab an, er hätte, als er aus der Schule gieng, von dem 14 Jahre alten Hirten Johann Puncar von Großnussdorf Bündhölzchen erhalten, sich zum genannten Weinkeller begeben, dort in der Nähe Feuer gemacht, bis das Dach des Weinkellers zu brennen anfing, worauf er die Flucht ergriff. Der Knabe hat schon im Jahre 1891 den Weinkeller des Augusti Penca von Stopic angezündet, bei welcher Gelegenheit noch vier andere Objecte abbrannten. Im Jahre 1893 hat Ludwig Dvnickel das Haus seines Großvaters angezündet, welches gleichfalls abbrannte. — r.

* (Unglücksfälle.) Am 3. d. M. gegen Mittag hat der 25 Jahre alte Knecht Anton Klančar aus Dolenjavas, Gerichtsbezirk Massensuß, als er durch die Ortschaft Stretljevec, Gerichtsbezirk Möttling, im schnellsten Tempo fuhr, die zweijährige Besitzerstochter Anna Ramenset aus Unachtsamkeit überfahren, wobei das Kind derartige Verletzungen erlitt, dass es an Ort und Stelle verschied. Der fluchtverdächtige Fuhrmann wurde von der Gendarmerie verhaftet und dem k. k. Bezirksgerichte

Möttling eingeliefert. — Am 4. d. M., circa 1/6 Uhr nachmittags, als der Schloßwächter Johann Podgornik aus Idria am Heimwege von Schwarzenberg in Zagode die über den Idrijazflus führende Brücke passierte, sprang dessen Hund, der nicht über die Brücke gehen wollte, ins Wasser und versuchte hinüberzuschwimmen. Das reisende Wasser erfasste jedoch das Thier und trug es fort. Podgornik, der seinen Hund retten wollte, eilte demselben nach und stieg ins Wasser, machte aber hierbei einen Fehltritt in die Tiefe und ertrank. Die Leiche des Unglücklichen konnte erst am 5. d. M. aufgefunden werden. Podgornik hinterläßt die Witwe mit einem Kinde. — Am 5. d. M. gegen 5 Uhr nachmittags ist der 1 Jahr und 3 Monate alte Knabe Johann, Sohn der Eheleute Resman aus Sgošč, pol. Bezirk Radmannsdorf, in dem knapp neben dem Hause des Resman vorüberfließenden Sgoščabache ertrunken. Die Mutter des Knaben hatte sich auf kurze Zeit aus dem Hause begeben, indes ereignete sich der Unglücksfall. Die gerichtlichen Erhebungen sind im Zuge.

* (Eine Gendarmerie-Patrouille angefallen.) Aus Vittal wird uns berichtet: Am 3. Mai wurde die Gendarmerie-Patrouille, bestehend aus dem Titularpostenfürher Johann Serpan und dem Probegendarmen Franz Ferjančič des Postens von Weizelburg in Frib, Ortschaftgemeinde Politz, von einem gewissen Josef Gole und dessen Söhnen Franz und Alois angefallen. Titularpostenfürher Serpan machte von der Waffe Gebrauch, und es wurde Alois Gole am linken Oberschenkel schwer, Franz Gole aber an der Innenseite des linken Oberschenkels leicht verwundet. Die gerichtliche Erhebung fand am 6. Mai statt. — r.

— (Neuer Verein.) In Soderschitz ist die Gründung eines Gesangsvereins «Glas» im Zuge, und hat das betreffende Comité die Statuten zur behördlichen Genehmigung bereits vorgelegt. — o.

— (K. k. österreichische Staatsbahnen.) Der Millenniums-Ausstellungs-Personentarif Heft II für den directen Verkehr nach Budapest und zurück, gültig vom 25. April bis 31. October 1896, gelangte zur Ausgabe. Exemplare dieses Tarifes können um den Preis von 30 kr. per Stück bei den Dienststellen käuflich bezogen werden. — Der Personenzug Nr. 1611 der Linie Glandorf-Klagenfurt nimmt in der Station Maria Saal wieder Aufenthalt.

— (Viehmarkt.) Auf dem gestrigen monatlichen Viehmarkt wurden 292 Pferde und Ochsen, 117 Kühe und 33 Kälber ausgetrieben. Der Handel war ein mittelmäßiger, da fremde Käufer, welche auf dem vor vier Tagen abgehaltenen Jahresviehmarkt ihren Bedarf decken konnten, nicht erschienen sind.

Musica sacra.

Sonntag den 10. Mai (Heil. Antonin Bischof) Hochamt in der Domkirche um 10 Uhr: Missa «Cunibert» von Pantraz Rampis; Alleluja et versus und Offertorium von A. Foerster.

In der Stadtpfarrkirche St. Jakob am 10. Mai um 9 Uhr Hochamt: Missa in honorem St. Caeciliae von Franz Schöpf; Graduale von A. Foerster; Offertorium von Johann Tresch.

Neueste Nachrichten.

Sitzung des Abgeordnetenhauses am 8. Mai.

Das Abgeordnetenhaus des Reichsrathes hat in seiner heutigen Sitzung den Gesetzentwurf, betreffend die Befreiung von aus Anlaß des fünfzigsten Regierungsjahres Sr. Majestät des Kaisers errichteten Stiftungen und Widmungen von den Stempel- und unmittelsbaren Gebühren, ohne Debatte in zweiter und dritter Lesung angenommen.

Bei der Verathung der Beschlüsse des Herrenhauses über das Berginspectorien-Gesetz sprachen sich der Referent Abg. Bärnreither, ferner die Abgeordneten Groß, Rannitz und Bernerstorfer gegen, die Abgeordneten Kupelwieser, Lorber, Forcher, Bergelt und Jan für die Beschlüsse des Herrenhauses aus. Herr Ackerbauminister Graf Ledebur trat für die Beschlüsse des Herrenhauses ein und erklärte, wenn das Haus dieselben ablehne, verschwinde das Gesetz für längere Zeit, vielleicht für immerwährende Zeiten, von der Tagesordnung. Das Haus beschloß sodann das Eingehen in die Specialdebatte.

Nächste Sitzung morgen.

Die Millenniums-Feier in Ungarn.

(Original-Telegramm.)

Budapest, 8. Mai.

Se. Majestät der Kaiser besichtigte heute mittags die elektrische Untergrundbahn. Um 12 Uhr mittags langte Se. Majestät bei der Station auf dem Giselaplatz an, wo Handelsminister von Daniel, Staatssecretär von Brös, Oberstadthauptmann Rudnay und eine große Volksmenge Se. Majestät erwarteten. Handelsminister von Daniel und Staatssecretär von Brös geleiteten den Monarchen zum festlich geschmückten Perron, wo Allerhöchstderselbe von dem Directorium der Bahn empfangen wurde. Se. Majestät zeichnete

Allerhöchsteinen Namen in das ausliegende Gedenkbuch ein und gestattete allergnädigst, daß die Bahn den Namen «unterirdische elektrische Franz Joseph-Bahn» führe.

Se. Majestät bestieg sodann einen bereitgestellten Wagen und fuhr zur Ausstellung. An der Emstation angekommen, wurde Allerhöchstderselbe von einer großen Volksmenge enthusiastisch begrüßt. Der Monarch besichtigte den Heeresausstattungs-Pavillon, wo er vom Staatssecretär Dr. von Gromon begrüßt wurde. Se. Majestät erwiderte, er sei gern in den Pavillon gekommen. Der Monarch begab sich hierauf in den Pavillon für Finanz-, Handels- und Creditwesen, sodann in die historische Ausstellung.

Budapest, 8. Mai. Als Seine Majestät der Kaiser sich heute zur Ausstellung für Handel- und Creditwesen begab, stand auf der Brücke eine junge Frau mit einem Kinde auf dem Arme, welche, als sie des Kaisers ansichtig wurde, niederkniete und stehend Sr. Majestät ein Gesicht entgegenhielt. Der Monarch nahm die Bittschrift gütig entgegen, übergab dieselbe dem ihm folgenden General und bedeutete der Frau sich zu erheben. Das Publicum brach bei dieser Scene in begeisterte Rufe aus.

Im Pavillon für Handel- und Creditwesen wurde der Monarch vom Präsidenten Dr. Mag Jalt mit einer mit begeisterten Rufen aufgenommenen Ansprache empfangen, welche Se. Majestät mit herzlichen Dank und mit der Bemerkung erwiderte: «Ja, habe vieles Schöne von Ihrer Ausstellung gehört. Bei der Besichtigung Se. Majestät die einzelnen Rischen. Die Ausstellung des Finanzministeriums wurde die Aufmerksamkeit Sr. Majestät insbesondere auf die Collectionen alter Banknoten gelenkt. Hierauf erfolgte die Besichtigung der Ausstellung der ungarischen Creditbank. Zum Schluß besuchte Se. Majestät die clame-Abtheilung. Unter stürmischen Rufen des Publicums verließ der Monarch um halb 2 Uhr die Ausstellung für Handel- und Creditwesen und begab sich von hier zur historischen Hauptgruppe.

Telegramme.

Wien, 8. Mai. (Orig.-Tel.) Der Wehrantrag nahm unverändert die gestern eingebrachte Regierungsvorlage, betreffend die Ergänzung des Militär-Ergänzungs-Gesetzes, an.

Wien, 8. Mai. (Orig.-Tel.) In der Sitzung der Burghart-Busse wurde heute in Anwesenheit des Reichs-Busse's ein Protokoll unterzeichnet, worin es heißt, erklärte, er wolle Busse nicht beleidigen. Falls der Busse beleidigt gefühlt und falls Burghart die Verwaltung Swadowitz oder wen immer ungerechtfertigt beleidigte, widerrufe er mit tiefstem Bedauern die vorbrachten Anschuldigungen.

Budapest, 8. Mai. (Orig.-Tel.) Der «Budapester Correspondenz» zufolge verbot die Regierung, die den 15. d. M. nach Hermannstadt einberufene Konferenz behufs Reorganisation der aufgelösten rumänischen Nationalpartei mit der Begründung, daß nach dem ungarischen Nationalitäten-Gesetze eine Parteilidung auf nationaler Grundlage unstatthaft sei, sowie mit Rücksicht auf die bedrohte öffentliche Ruhe, die 15. d. M. der Gedenktag der 1848er Blasenburger Tage der Siebenbürger Rumänen sei und am gleichen Tage die Culturliga in Rumänien große Demonstrationen gegen das Millennium plane.

Montona, 8. Mai. (Orig.-Tel.) Bei den gestern stattgefundenen Gemeinderathswahlen im zweiten Wahlkörper wurden neun Slaven und ein Italiener bei der heutigen Wahl aus dem ersten Wahlkörper 10 Italiener gewählt, somit in allen drei Wahlkörpern 21 Italiener und 9 Slaven. Im abgelaufenen Triennium hatten die Slaven 10, die Italiener 20 Sitze. Wie es heißt, werden die Slaven Recurs ergreifen. Es herrscht vollständige Ruhe. Eine Verhaftung wurde wegen Beleidigung der Wahlcommission genommen.

Berlin, 8. Mai. (Orig.-Tel.) Im weißen Saal des Schlosses fand vormittags unter dem Vorsitz der Kaiserin eine Erinnerungsfeier für das Witten Rothen Kreuzes im Jahre 1870/71 statt.

Rom, 8. Mai. (Orig.-Tel.) In der heutigen Sitzung der Kammer machte der Präsident Wittellmann von einem von der österr.-ung. Botschaft eingelangten Schreiben, in welchem die Mitglieder des italienischen Parlamentes im Namen des ungarischen Reichs, an den Präsidenten Baron Banffy eingeladen werden, an den Millenniumsfeierlichkeiten theilzunehmen, die Kammer fügte hinzu, daß er die Gefühle der Kammer in volldem Maße glaube, wenn er der eblen, großmüthigen ungarischen Nation anlässlich der die Millenniumsfeierlichkeiten (Beifall) die Beglückwünschung und die Wertschätzung der italienischen Volkes (Beifall) Vertreter des italienischen Volkes (Beifall) hafter, andauernder Beifall.) Deputierter der ungarischen Nation anlässlich der die Millenniumsfeierlichkeiten (Beifall) ungarischen Nation ausgesprochenen Gefühle an, daß jedoch dem Wunsche Ausdruck, daß auch die rumänischen Volkes anerkannt werden. Hierauf die Afrikadebatte.

Paris, 8. Mai. (Orig.-Tel.) Die «Agence Havas» meldet aus Athen, das Decret, welches die Tagung der Nationalversammlung auf Kreta auf August verschiebt, hat die Wißstimmung auf Kreta gesteigert, die griechische Regierung arbeitet indessen eifrig bei der Beseitigung und dem kretischen Comité auf eine friedliche Lösung hin.

Ueber Land und Meer 1896, Heft 11, Octav-Ausgabe, 60 fr. — Stauffer, Zwölf Gestalten aus der Glanzzeit Geschichte, fl. 4-20. — Kollfus, Leitfaden der allgemeinen Weltgeschichte, II., fl. 1-20, III., fl. 3. — Braig, Vom Denken und die europäische Diplomatie, fl. 5. — Liebis, Grundriss der physikalischen Kristallographie, fl. 8-04. — Pollat, Tabellenwerke der organisch-chemischen Verbindungen, fl. 4-20. — Prätorius, Oesterreichischer Medicinal-Schematismus 1896, fl. 3. — Jahn, Arznei-Therapie der Gegenwart, geb. fl. 3-60. — Heymann, Handbuch der Laryngologie und Rhinologie, Cholera nostras, fl. 2. — Hellwald, Die Erde und ihre Kritik des ethischen Skepticismus, fl. 1-80. — Wischin, Baden des Weinheimers und Denologen, geb. fl. 4-80. — Schles, Allgemein verbreitete essbare und schädliche Pilze, fl. 1-80. — Timm, Der Johannisbeerenwein, geb. fl. 1-80. — Das hohe Haus, Parlamentsbilder aus Oesterreich, fl. 1. — Feiberg, Zwischen engen Gassen, fl. 3. — Osterloh, Oberster Geistes, fl. 2-40. — Zingeler, Zollern-Nürnberg, fl. 2-40. — Rosegger, Alpen geschichten, 60 fr. — Jenny, Decorierte, 96 fr. — Reich, Grillparzers Dramen, fl. 1-80. — Reich, Ibsens Dramen, fl. 1-80. — Lang Helene, Rosenkranz, fl. 1-80. — Rosegger, Stoansteirich, 2. Aufl., fl. 2. — Rodnagel, Das Musik-Drama „Jugwilde“, 90 fr. — Langsbors, Magnetisieren und Massage, 60 fr. — Stadtschka, Der Organismus der k. l. Post- und Telegraphenanstalt, 90 fr. — Vorräthig in der Buchhandlung Jg. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg in Laibach.

Hotel Stadt Wien.

Am 7. Mai. John, f. Frau, f. f. Oberst, Klagenfurt. —
Kochet, f. Familie, f. f. Hauptmann, Götz. — Dr. Rumpf,
Leutnant, Tschernembl. — Dr. Prevc, Advocat, Krainburg.
Dannbauer, Quapil, Kirich, Schubert, Zinterhof und Signer,
Wien. — Weiler, f. Frau, Kfm., Köln. — Trafeli, Kfm.,
Name. — Debevc, Kfm., Präwald. — Korosche, Buchhalter,
Lischach. — Kojchat, Handelsselev, Laibach. — Rau, Lehrerin,
Tschetschal. — Windspach, Buchhalter, Senofetsch. — Staudohar,
Privater, Bosiljevo. — Nardelli, Kfm., Feldkirch. — Demischer,
Privater, Eisenrn. — Kastner, Privater, Hall. — Kojch, Ober-
garberober, Agram. — Schmidt, Garderobier, Agram. — Jung-
berg, Kfm., Krefeld. — Suger, Kfm., Agram.

Hotel Elephant.

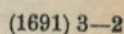
Am 7. Mai. Baron Haugmann, Plunder und Wolf, leant, Wetz. — Ritter von Böckmann, f. t. Veu-Brün. — Weinberger, Kfm., Prag. — Schönfeld, Kfm., Prag. — Hori, Kfm., Warasdin. — Deu, j. Tochter, Privatier, Wien. — Bozon, Kfm., Lyon. — Branheiser, Spiera, Wien. — Dirnlacher und Pollat, Kfste., Wien. — Kippen, Kfm., Kitzingen. — Perlonigg, Gerber, Böckmann. — Gulner und Pacher, Kfste., Pola. — Plomer, Kfm., Weipert. — Bachmann, Kfm., Trieste. — Euzel, Besitzer, Grafenbrunn. — Demichar, Kfm., Trieste. — Euzel, Besitzer, Grafenbrunn. — Gorenjavaz.

Am 8. Mai. Sawodist, f. u. f. Oberst-Commandant der 3. Artillerie-Brigade, Graz. — Spur, f. u. f. Oberlieutenant, Graz. — Eger, Hendl, Barthä, Bruner, Kuffa, Braun und Bürger, Wien. — Töpfer, Kfm., Linz. — Baumgartner, Kfm., Wien. — Fischmann, Kfm., Sissef. — Stodhausen, Kfm., Wien. — Kohn und Venardic, Privatiers, Oberlaibach. — Kohn, Fabrikdirector, Zsola. — Malich, j. Gemahlin, Wien. — Seidenschaft.

Am 7. Mai. Franz Segal, Amtsdienerssohn, 1½ Monate
Bronchitis capillaris.

II. den Gehalts-Überschuß der Mobilar-Abtheilung mit
dem Rezerbefonde derselben zuzuweisen; fl. 2.494.03

(Bureau der Franco-Hongroise).



in

Laibach

Hochachtend

Budapest, 14. April 1896.

Dr. Desider Reach m. p.

(Laboratorium Villa Piccoli).

Chem.-pharm. Laboratorium

der „Adler-Apotheke“

Laibach, Prescherenplatz Nr. 2.

Erlaube mir mitzutheilen, daß ich durch die Lieferung von chirurg. Verbandstoffen und maschinengestrichenem Pflaster an das hiesige Landesspital jederzeit im Stande bin, größere Aufträge billiger und gleich gut wie andere große Verbandstoffanstalten auszuführen, umso mehr als die Imprägnierung von Verband-Materialien, das Streichen der Pflaster mit Maschinen und alle sonstigen Zubereitungen in meinem Laboratorium ausgeführt werden.

Ebenso halte am Lager viele chirurg. Gebrauchsartikel vorzüglicher Qualität.

Die in Großstädten mit Erfolg angewandten Sauerstoff-Inhalationen habe auch hier eingeführt und stehen Prospekte hierüber gratis zur Verfügung.

Ferner wurde mir das Hauptdepot für Krain von Salzeiner Signosulfat zur Inhalation bei Lungenleiden z. auf ärztl. Ordination übergeben.

Apparate sind in meiner Apotheke zur Befichtigung aufgestellt, ebenso erhält man Aufklärungen hierüber.

Ueberhaupt sind alle neuen pharm. Präparate in meiner Apotheke stets erhältlich, eventuell werden selbe schnellstens besorgt. Alle auswärtigen Aufträge werden schnell und prompt zur Ausführung gebracht.

Hochachtungsvoll

M. Mardetschläger.

(1972) 3—2

An dem schnellen Zerreißen der Wäsche ist meist die Seife schuld. Entweder macht sie die Wäsche wegen ihres Gehaltes an scharfen Stoffen müde oder sie besitzt wenig Lösungskraft für den Schmutz. In letzterem Falle müssen Soda, Wasserglas und dergleichen, die Gewebe ebenfalls zerstörende Stoffe, zu Hilfe genommen werden, oder starkes Reiben ist notwendig, was ebenfalls nachtheilig ist und oben-dreien wenig nützt, denn durch starkes Reiben wird der Schmutz hinein statt herausgerieben. Gute Seife muß frei von scharfen Stoffen sein und den Schmutz lösen, so daß er sich durch ganz leichtes Reiben entfernen läßt. In dieser Beziehung sind Schicht's Patentseife mit Marke Schwan und Schicht's Seife mit Marke Schlüssel unerreicht. Erstere ist die beste Kaliseife, letztere die beste Kernseife. Beide Seifen sind überall zu haben.

(1647) 4—4

P. T.

Mein reich illustriertes Journal von aufgeputzten

Damenhüten

versende ich franco und gratis.

(1618) 5

Heinrich Kenda, Laibach.

Schweizerhaus.

Morgen Sonntag am 10. Mai

GROSSES

Militär-Concert.

Anfang 3 Uhr.

Kinder frei.

Entrée 20 kr.

(2060)

Hochachtungsvoll

Hans Eder.

Zahnarzt

A. Schweiger

ordiniert von 9 bis 12 Uhr vormittags und von 2 bis 5 Uhr nachmittags im

Hotel „Stadt Wien“

II. Stock, Zimmer Nr. 25 und 26.

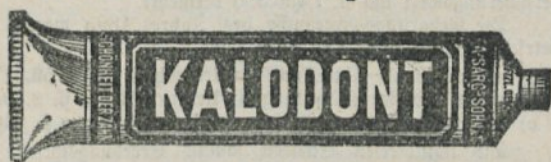
An Sonn- und Feiertagen von 9 bis 12 Uhr vormittags.

Neu! Pariser Email-Plombe, der Farbe der Zähne entsprechend, die beste bis jetzt existierende Plombe.

Gebisse, ganze und kleinere Plöden, auch einzelne Zähne in Gold, auch ohne Gaumen nach neuester Methode. Für alle Arbeiten wird vollkommene Garantie geleistet. Ebenso werden auch Gebisse mit Kautschuk sowie einzelne Zähne gefertigt.

(1448) 6

SARG'S anerkannt unentbehrliches Zahnputzmittel



viele MILLIONEN male

erprobt und bewährt, zahnärztlich empfohlen als bestes

(5371) 30—24

Erhaltungsmittel gesunder und schöner Zähne.

Überall zu haben.

GLEICHENBERG

Saison: 1. Mai bis Ende September.

Haupt-Indication

Erkrankungen des Kehlkopfes, der Athmungsorgane und des Verdauungstractes.

(794) 16—11

Curmittel:

CONSTANTIN-QUELLE, EMMA-QUELLE

Milch, Molke, Kefir

Fichten-Inhalation, Quellsool-Zerstäubung, warme Bäder, kohlensäure Bäder

Pneumatische Kammer. Hydropath. Anstalt.

Nähere Auskünfte

u. Broschüren gratis u. franco durch die Cur-Direction.

Heinrich Kenda, Laibach

größtes Lager und Sortiment aller

Cravatten-Specialitäten.

(438) 67 Fortwährend Cravatten-Neuheiten.

Das leichtverdaulichste aller arsen- und eisenhaltigen Mineralwässer.



HEINRICH MATTONI

Tuchlauben 14/16 Wien I., Maximilianstraße 5 (789) Wildpretmarkt 5.

Karlsbad, Franzensbad. - Mattoni & Wille, Budapest.

Meyers Hand-Lexikon des allgem. Wissens.

Meyers Kleiner Hand-Atlas.

Brehms Tierleben.

Kleine Ausgabe für Volk und Schule. Zeitschrift, von Dr. Schmidtlein neu bearbeitete Auflage. Mit 1200 Abbildungen im Text, 1 Karte und 3 Farbandrucktafeln. 3 Bände. In Halbleder gebunden zu je 10 Mark.

Probesthefte stehen zur Ansicht zu Diensten. — Prospekte gratis. Verlag des Bibliographischen Instituts in Leipzig. (1642) 10—4



Kathreiner's Kaffee-Malz-Kaffee ist als Zusatz zum Bohnenkaffee das schmackhafteste einzig gesunde Kaffeegetränk. Ueberall zu haben. — 1/2 Ko. 25 Kr. Vorsicht! Der werthlosen Nachahmungen wegen achte man auf die Originalpakete mit dem Namen Kathreiner

(3) 20—7

Course an der Wiener Börse vom 8. Mai 1896.

Nach dem officiellen Courseblatt.

Staats-Anleihen.		Geld	Ware	Dom. Staat zur Zahlung übernommene Pfand-Prior.-Obligationen.		Geld	Ware	Pfandbriefe (für 100 fl.).		Geld	Ware	Bank-Aktien (per Stück).		Geld	Ware	Tramway-Ges., Neue Br., Priv.-Aktien 100 fl. Silber.		Geld	Ware
5% Einheitsrente in Noten bez. Mai-November	101.30	101.50		Elisabethbahn 600 u. 2000 Kr.	117.75	118.75		Bober. a. G. 50 fl. 4% 100.25		158.25	158.50	Anglo-Oest. Bank 200 fl. 60% 139.25		158.25	158.50	Tramway-Ges., Neue Br., Priv.-Aktien 100 fl. Silber		103.25	103.50
5% Einheitsrente in Noten bez. Februar-August	101.29	101.40		für 200 Kr. 4% 101.25	121.75	122.25		Bober. a. G. 50 fl. 4% 100.25		139.25	139.50	Bober. a. G. 50 fl. 4% 100.25		139.25	139.50	Tramway-Ges., Neue Br., Priv.-Aktien 100 fl. Silber		103.25	103.50
5% Silber bez. Jänner-Juli	101.25	101.40		Elisabethbahn 400 u. 2000 Kr.	99.60	100.50		Bober. a. G. 50 fl. 4% 100.25		451.25	454.25	Bober. a. G. 50 fl. 4% 100.25		451.25	454.25	Tramway-Ges., Neue Br., Priv.-Aktien 100 fl. Silber		103.25	103.50
April-October	101.25	101.45		200 Kr. 4% 101.25	121.75	122.25		Bober. a. G. 50 fl. 4% 100.25		100.25	100.50	Bober. a. G. 50 fl. 4% 100.25		100.25	100.50	Tramway-Ges., Neue Br., Priv.-Aktien 100 fl. Silber		103.25	103.50
1854er 4% Staatsanleihe 250 fl.	148.25	149.25		Frank-Joseph-Bah., Em. 1854, 4%	99.60	100.50		Bober. a. G. 50 fl. 4% 100.25		354.75	355.25	Bober. a. G. 50 fl. 4% 100.25		354.75	355.25	Tramway-Ges., Neue Br., Priv.-Aktien 100 fl. Silber		103.25	103.50
1860er 5% „ ganze 500 fl.	145.50	146.50		Österr. Carl-Ludwig-Bahn, Em. 1854, 300 fl. S. 4%	99.25	100.25		Bober. a. G. 50 fl. 4% 100.25		387.50	388.50	Bober. a. G. 50 fl. 4% 100.25		387.50	388.50	Tramway-Ges., Neue Br., Priv.-Aktien 100 fl. Silber		103.25	103.50
1860er 5% „ Fünftel 100 fl.	155.50	156.50		Österr. Carl-Ludwig-Bahn, Em. 1854, 300 fl. S. 4%	99.25	100.25		Bober. a. G. 50 fl. 4% 100.25		236.50	237.50	Bober. a. G. 50 fl. 4% 100.25		236.50	237.50	Tramway-Ges., Neue Br., Priv.-Aktien 100 fl. Silber		103.25	103.50
1864er Staatsanleihe 100 fl.	196.25	197.25		Österr. Carl-Ludwig-Bahn, Em. 1854, 300 fl. S. 4%	99.25	100.25		Bober. a. G. 50 fl. 4% 100.25		780.25	780.75	Bober. a. G. 50 fl. 4% 100.25		780.25	780.75	Tramway-Ges., Neue Br., Priv.-Aktien 100 fl. Silber		103.25	103.50
50 fl.	196.25	197.25		Österr. Carl-Ludwig-Bahn, Em. 1854, 300 fl. S. 4%	99.25	100.25		Bober. a. G. 50 fl. 4% 100.25		272.25	272.75	Bober. a. G. 50 fl. 4% 100.25		272.25	272.75	Tramway-Ges., Neue Br., Priv.-Aktien 100 fl. Silber		103.25	103.50
5% Dom. Rdb. 120 fl.	157.50	158.50		Österr. Carl-Ludwig-Bahn, Em. 1854, 300 fl. S. 4%	99.25	100.25		Bober. a. G. 50 fl. 4% 100.25		83.50	84.50	Bober. a. G. 50 fl. 4% 100.25		83.50	84.50	Tramway-Ges., Neue Br., Priv.-Aktien 100 fl. Silber		103.25	103.50
				Ang. Goldrente 4% per Cassa	122.40	122.60		Bober. a. G. 50 fl. 4% 100.25		247.75	248.25	Bober. a. G. 50 fl. 4% 100.25		247.75	248.25	Tramway-Ges., Neue Br., Priv.-Aktien 100 fl. Silber		103.25	103.50
				dto. dto. per Ultimo	122.40	122.60		Bober. a. G. 50 fl. 4% 100.25		951.25	951.75	Bober. a. G. 50 fl. 4% 100.25		951.25	951.75	Tramway-Ges., Neue Br., Priv.-Aktien 100 fl. Silber		103.25	103.50
				dto. Rente in Kronenwähr., 4%	99.05	99.25		Bober. a. G. 50 fl. 4% 100.25		295.50	296.50	Bober. a. G. 50 fl. 4% 100.25		295.50	296.50	Tramway-Ges., Neue Br., Priv.-Aktien 100 fl. Silber		103.25	103.50
				Feuerfrei für 200 Kronen Dom.	123.65	124.65		Bober. a. G. 50 fl. 4% 100.25		178.50	179.50	Bober. a. G. 50 fl. 4% 100.25		178.50	179.50	Tramway-Ges., Neue Br., Priv.-Aktien 100 fl. Silber		103.25	103.50
				4% dto. dto. per Ultimo	101.50	102.50		Bober. a. G. 50 fl. 4% 100.25		100.25	100.50	Bober. a. G. 50 fl. 4% 100.25		100.25	100.50	Tramway-Ges., Neue Br., Priv.-Aktien 100 fl. Silber		103.25	103.50
				St. G. u. H. Gold 100 fl., 4 1/2%	121.40	122.40		Bober. a. G. 50 fl. 4% 100.25		100.25	100.50	Bober. a. G. 50 fl. 4% 100.25		100.25	100.50	Tramway-Ges., Neue Br., Priv.-Aktien 100 fl. Silber		103.25	103.50
				dto. Silber 100 fl., 4 1/2%	100.10	101.10		Bober. a. G. 50 fl. 4% 100.25		100.25	100.50	Bober. a. G. 50 fl. 4% 100.25		100.25	100.50	Tramway-Ges., Neue Br., Priv.-Aktien 100 fl. Silber		103.25	103.50
				dto. Staats-Oblig. (Ang. Ob.)	157.25	158.25		Bober. a. G. 50 fl. 4% 100.25		100.25	100.50	Bober. a. G. 50 fl. 4% 100.25		100.25	100.50	Tramway-Ges., Neue Br., Priv.-Aktien 100 fl. Silber		103.25	103.50
				u. J. 1876, 5%	138.75	139.75		Bober. a. G. 50 fl. 4% 100.25		100.25	100.50	Bober. a. G. 50 fl. 4% 100.25		100.25	100.50	Tramway-Ges., Neue Br., Priv.-Aktien 100 fl. Silber		103.25	103.50
				St. G. u. H. Schanzen-Ob. u. H. Ob.	100.10	101.10		Bober. a. G. 50 fl. 4% 100.25		100.25	100.50	Bober. a. G. 50 fl. 4% 100.25		100.25	100.50	Tramway-Ges., Neue Br., Priv.-Aktien 100 fl. Silber		103.25	103.50
				St. G. u. H. Ob. u. H. Ob.	157.25	158.25		Bober. a. G. 50 fl. 4% 100.25		100.25	100.50	Bober. a. G. 50 fl. 4% 100.25		100.25	100.50	Tramway-Ges., Neue Br., Priv.-Aktien 100 fl. Silber		103.25	103.50
				St. G. u. H. Ob. u. H. Ob.	157.25	158.25		Bober. a. G. 50 fl. 4% 100.25		100.25	100.50	Bober. a. G. 50 fl. 4% 100.25		100.25	100.50	Tramway-Ges., Neue Br., Priv.-Aktien 100 fl. Silber		103.25	103.50
				St. G. u. H. Ob. u. H. Ob.	157.25	158.25		Bober. a. G. 50 fl. 4% 100.25		100.25	100.50	Bober. a. G. 50 fl. 4% 100.25		100.25	100.50	Tramway-Ges., Neue Br., Priv.-Aktien 100 fl. Silber		103.25	103.50
				St. G. u. H. Ob. u. H. Ob.	157.25	158.25		Bober. a. G. 50 fl. 4% 100.25		100.25	100.50	Bober. a. G. 50 fl. 4% 100.25		100.25	100.50	Tramway-Ges., Neue Br., Priv.-Aktien 100 fl. Silber		103.25	103.50
				St. G. u. H. Ob. u. H. Ob.	157.25	158.25		Bober. a. G. 50 fl. 4% 100.25		100.25	100.50	Bober. a. G. 50 fl. 4% 100.25		100.25	100.50	Tramway-Ges., Neue Br., Priv.-Aktien 100 fl. Silber		103.25	103.50
				St. G. u. H. Ob. u. H. Ob.	157.25	158.25		Bober. a. G. 50 fl. 4% 100.25		100.25	100.50	Bober. a. G. 50 fl. 4% 100.25		100.25	100.50	Tramway-Ges., Neue Br., Priv.-Aktien 100 fl. Silber		103.25	103.50
				St. G. u. H. Ob. u. H. Ob.	157.25	158.25		Bober. a. G. 50 fl. 4% 100.25		100.25	100.50	Bober. a. G. 50 fl. 4% 100.25		100.25	100.50	Tramway-Ges., Neue Br., Priv.-Aktien 100 fl. Silber		103.25	103.50
				St. G. u. H. Ob. u. H. Ob.	157.25	158.25		Bober. a. G. 50 fl. 4% 100.25		100.25	100.50	Bober. a. G. 50 fl. 4% 100.25		100.25	100.50	Tramway-Ges., Neue Br., Priv.-Aktien 100 fl. Silber		103.25	103.50
				St. G. u. H. Ob. u. H. Ob.	157.25	158.25		Bober. a. G. 50 fl. 4% 100.25		100.25	100.50	Bober. a. G. 50 fl. 4% 100.25		100.25	100.50	Tramway-Ges., Neue Br., Priv.-Aktien 100 fl. Silber		103.25	103.50
				St. G. u. H. Ob. u. H. Ob.	157.25	158.25		Bober. a. G. 50 fl. 4% 100.25		100.25	100.50	Bober. a. G. 50 fl. 4% 100.25		100.25	100.50	Tramway-Ges., Neue Br., Priv.-Aktien 100 fl. Silber		103.25	103.50
				St. G. u. H. Ob. u. H. Ob.	157.25	158.25		Bober. a. G. 50 fl. 4% 100.25		100.25	100.50	Bober. a. G. 50 fl. 4% 100.25		100.25	100.50	Tramway-Ges., Neue Br., Priv.-Aktien 100 fl. Silber		103.25	103.50
				St. G. u. H. Ob. u. H. Ob.	157.25	158.25		Bober. a. G. 50 fl. 4% 100.25		100.25	100.50	Bober. a. G. 50 fl. 4% 100.25		100.25	100.50	Tramway-Ges., Neue Br., Priv.-Aktien 100 fl. Silber		103.25	103.50
				St. G. u. H. Ob. u. H. Ob.	157.25	158.25		Bober. a. G. 50 fl. 4% 100.25		100.25	100.50	Bober. a. G. 50 fl. 4% 100.25		100.25	100.50	Tramway-Ges., Neue Br., Priv.-Aktien 100 fl. Silber		103.25	103.50
				St. G. u. H. Ob. u. H. Ob.	157.25	158.25		Bober. a. G. 50 fl. 4% 100.25		100.25	100.50	Bober. a. G. 50 fl. 4% 100.25		100.25	100.50	Tramway-Ges., Neue Br., Priv.-Aktien 100 fl. Silber		103.25	103.50
				St. G. u. H. Ob. u. H. Ob.	157.25	158.25		Bober. a. G. 50 fl. 4% 100.25		100.25	100.50	Bober. a. G. 50 fl. 4% 100.25		100.25	100.50	Tramway-Ges., Neue Br., Priv.-Aktien 100 fl. Silber		103.25	103.50
				St. G. u. H. Ob. u. H. Ob.	157.25	158.25		Bober. a. G. 50 fl. 4% 100.25		100.25	100.50	Bober. a. G. 50 fl. 4% 100.25		100.25	100.50	Tramway-Ges., Neue Br., Priv.-Aktien 100 fl. Silber		103.25	103.50
				St. G. u. H. Ob. u. H. Ob.	157.25	158.25		Bober. a. G. 50 fl. 4% 100.25		100.25	100.50	Bober. a. G. 50 fl. 4% 100.25		100.25	100.50	Tramway-Ges., Neue Br., Priv.-Aktien 100 fl. Silber		103.25	103.50
				St. G. u. H. Ob. u. H. Ob.	157.25	158.25		Bober. a. G. 50 fl. 4% 100.25		100.25	100.50	Bober. a. G. 50 fl. 4% 100.25		100.25	100.50	Tramway-Ges., Neue Br., Priv.-Aktien 100 fl. Silber		103.25	103.50
				St. G. u. H. Ob. u. H. Ob.	157.25	158.25		Bober. a. G. 50 fl. 4% 100.25		100.25	100.50	Bober. a. G. 50 fl. 4% 100.25		100.25	100.50	Tramway-Ges., Neue Br., Priv.-Aktien 100 fl. Silber		103.25	103.50
				St. G. u. H. Ob. u. H. Ob.	157.25	158.25		Bober. a. G. 50 fl. 4% 100.25		100.25	100.50	Bober. a. G. 50 fl. 4% 100.25		100.25	100.50	Tramway-Ges., Neue Br., Priv.-Aktien 100 fl. Silber		103.25	103.50
				St. G. u. H. Ob. u. H. Ob.	157.25	158.25		Bober. a. G. 50 fl. 4% 100.25		100.25	100.50	Bober. a. G. 50 fl. 4% 100.25		100.25	100.50	Tramway-Ges., Neue Br., Priv.-Aktien 100 fl. Silber		103.25	103.50
				St. G. u. H. Ob. u. H. Ob.	157.25	158.25		Bober. a. G. 50 fl. 4% 100.25		100.25	100.50	Bober. a. G. 50 fl. 4% 100.25		100.25	100.50	Tramway-Ges., Neue Br., Priv.-Aktien 100 fl. Silber		103.25	103.50
				St. G. u. H. Ob. u. H. Ob.	157.25	158.25		Bober. a. G. 50 fl. 4% 100.25		100.25	100.50	Bober. a. G. 50 fl. 4% 100.25		100.25	100.50	Tramway-Ges., Neue Br., Priv.-Aktien 100 fl. Silber		103.25	103.50
				St. G. u. H. Ob. u. H. Ob.	157.25	158.25		Bober. a. G. 50 fl. 4% 100.25		100.25	100.50	Bober. a. G. 50 fl. 4% 100.25		100.25	100.50	Tramway-Ges., Neue Br., Priv.-Aktien 100 fl. Silber		103.25	103.50
				St. G. u. H. Ob. u. H. Ob.	157.25	158.25		Bober. a. G. 50 fl. 4% 100.25		100.25	100.50	Bober. a. G. 50 fl. 4% 100.25		100.25	100.50	Tramway-Ges., Neue Br., Priv.-Aktien 100 fl. Silber		103.25	103.50
				St. G. u. H. Ob. u. H. Ob.	157.25	158.25		Bober. a. G. 50 fl. 4% 100.25		100.25	100.50	Bober. a. G. 50 fl. 4% 100.25		100.25	100.50	Tramway-Ges., Neue Br., Priv.-Aktien 100 fl. Silber		103.25	103.50
				St. G. u. H. Ob. u. H. Ob.	157.25	158.25		Bober. a. G. 50 fl. 4% 100.25		100.25	100.50	Bober. a. G. 50 fl. 4% 100.25		100.25	100.50	Tramway-Ges., Neue Br., Priv.-Aktien 100 fl. Silber		103.25	103.50
				St. G. u. H. Ob. u. H. Ob.	157.25	158.25		Bober. a. G. 50 fl. 4% 100.25		100.25	100.50	Bober. a. G. 50 fl. 4% 100.25		100.25	100.50	Tramway-Ges., Neue Br., Priv.-Aktien 100 fl. Silber		103.25	103.50
				St. G. u. H. Ob. u. H. Ob.	157.25	158.25		Bober. a. G. 50 fl. 4% 100.25		100.25	100.50	Bober. a. G. 50 fl. 4% 100.25		100.25	100.50	Tramway-Ges., Neue Br., Priv.-Aktien 100 fl. Silber		103.25	103.50
				St. G. u. H. Ob. u. H. Ob.	157.25	158.25		Bober. a. G. 50 fl. 4% 100.25		100.25	100.50	Bober. a. G. 50 fl. 4% 100.25		100.25	100.50	Tramway-Ges., Neue Br., Priv.-Aktien 100 fl. Silber		103.25	103.50
				St. G. u. H. Ob. u. H. Ob.	157.25	158.25		Bober. a. G. 50 fl. 4% 100.25		100.25	100.50	Bober. a. G. 50 fl. 4% 100.25		100.25	100.50	Tramway-Ges., Neue Br., Priv.-Aktien 100 fl. Silber		103.25	103.50
				St. G. u. H. Ob. u. H. Ob.	157.25	158.25		Bober. a. G. 50 fl. 4% 100.25		100.25	100.50	Bober. a. G. 50 fl. 4% 100.25		100.25	100.50	Tramway-Ges., Neue Br., Priv.-Aktien 100 fl. Silber		103.25	103.50
				St. G. u. H. Ob. u. H. Ob.	157.25	158.25		Bober. a. G. 50 fl. 4% 100.25		100.25	100.50	Bober. a. G. 50 fl. 4% 100.25		100.25	100.50	Tramway-Ges., Neue Br., Priv.-Aktien 100 fl. Silber		103.25	103.50
				St. G. u. H. Ob. u. H. Ob.	157.25	158.25		Bober. a. G. 50 fl. 4% 100.25		100.25	100.50	Bober. a. G. 50 fl. 4% 100.25		100.25	100.50	Tramway-Ges., Neue Br., Priv.-Aktien 100 fl. Silber		103.25	103.50
				St. G. u. H. Ob. u. H. Ob.	157.25	158.25		Bober. a. G. 50 fl. 4% 100.25		100.25	100.50	Bober. a. G. 50 fl. 4% 100.25		100.25	100.50	Tramway-Ges., Neue Br., Priv.-Aktien 100 fl. Silber		103.25	103.50
				St. G. u. H. Ob. u. H. Ob.	157.25	158.25	</												